

Ehrendoktor für Dieter Korneck

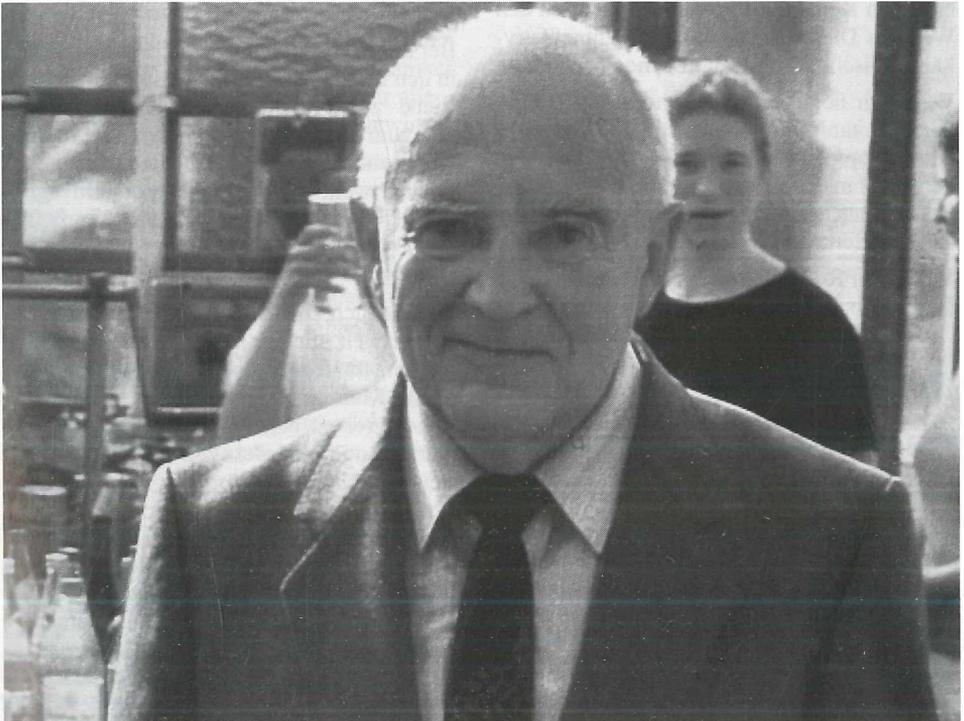
Kurzfassung

Am 21. Juni 2002 wurde Herrn Dieter Korneck in Würdigung seiner Verdienste um die Kenntnis und die Erhaltung der heimischen Pflanzenwelt vom Fachbereich Biologie der Johannes Gutenberg-Universität Mainz im Rahmen eines Festaktes die Würde eines Ehrendoktors verliehen.

Abstract

Doctor honoris causa dedicated to Dieter Korneck

During a ceremony on June 21st 2002 Mr. Dieter Korneck was awarded an honorary doctoral degree by the faculty of Biology, Johannes Gutenberg-Universität Mainz, to honor his contributions to the knowledge and preservation of native flora.



Dr. h.c. Dieter Korneck

[Photo: Dr. Hans Reichert, Trier]

Keiner anderen Institution mußte diese Auszeichnung so am Herzen liegen wie gerade der Universität Mainz; schließlich begann der gebürtige Finther Korneck seine berufliche Laufbahn im Photolabor des hiesigen Botanischen Instituts. Offensichtlich behagte ihm aber die „Dunkelhaft“ im Photolabor nicht sonderlich, denn er ließ alsbald in einem anderen Betrieb eine kaufmännische Ausbildung bis zum Bilanzbuchhalter folgen. Das damit Erreichte wäre Grund zu Stolz und Innehalten gewesen. Nicht aber für Herrn Korneck! Wohl hielt er seinem Mainzer Arbeitgeber fast 19 Jahre die Treue, doch zeigt seine Publikationsliste an, daß er schon damals wohl jede freie Minute der Botanik am Standort widmete.

Obwohl er auch reichlich Beiträge zur Kenntnis der Ruderal- und Adventivflora lieferte, galt und gilt seine Liebe aber eher den „Botanischen Leckerbissen“ – seien es seltene, vom Aussterben bedrohte Arten oder entsprechende Biotope. Die mit wachem Sinn erworbenen enormen Kenntnisse zeichneten letztlich den Weg des Dieter Korneck zum argumentativ-kämpferischen Naturschutz schon früh vor.

Wenn wir heute in Mainz und seiner Umgebung „Botanisch wertvolle Biotope“ verteidigen oder auch pflegen, so bewegen wir uns in der Regel in den Trittsuren Dieter Kornecks. Beispielhaft seien einige Publikationen herausgegriffen:

- 1952: Der Rothenberg bei Nackenheim
- 1956: Die Rabenkanzel bei Uffhofen – ein übersehener Steppenheide-Wuchsort Rhein Hessens
- 1957: Der Jakobsberg bei Ockenheim (Rhein Hessen)
- 1958: Der Hieberg bei Elsheim (Rhein Hessen)
- 1961: Das Aulheimer Tälchen in Rhein Hessen
- 1966: Wiederfund von *Kochia arenaria* ROTH im Naturschutzgebiet „Mainzer Sand“
- 1984: Pflanzengesellschaften des Naturschutzgebietes „Mainzer Sand“ und Probleme ihrer Erhaltung

Dieter Korneck fand mit Luchs-Augen nicht nur 'Verloren-Geglaubtes' wieder – er beobachtete, publizierte und wies unerbittlich auf

erkennbare oder sich vorerst nur für Kenner abzeichnende Mißstände hin. Leider fanden seine Befürchtungen meist schon bald Bestätigung. Er ließ sich durch nichts entmutigen – der Lebensweg von Dieter Korneck war bis heute eben auch botanisch geradlinig. Dabei ging er weder fachlichen noch irgendwelchen anderen Risiken aus dem Weg. So tauschte er 1970 seine langjährige feste Stellung gegen eine auf zwei Jahre befristete Anstellung bei der Bundesanstalt für Vegetationskunde, Naturschutz und Landschaftspflege in Bonn-Bad Godesberg ein!

Wie nicht anders zu erwarten, wurde aus dem Wagnis für den harten Arbeiter Korneck eine Dauerstelle, die er fast drei Dezennien mit Arbeit und nochmals Arbeit ausfüllte. Eine zusammenfassende Würdigung verdanken wir Dr. U. Bohn in Natur und Landschaft (BOHN 2000). Vielseitige Arbeit, Hilfsbereitschaft, Kenntnisreichtum und nimmermüder Einsatz für unsere Flora und ihre Bewahrung finden darin ihre Anerkennung.

Bei aller erfolgreich-beruflichen Einbindung in den neuen Wirkungskreis ließ er sich seine Liebe zur Floristik, zur Vegetationskunde und zum Naturschutz nicht nehmen. In diese Zeit gehören aber auch die noch heute als Standardwerk verwendete „Xerothermvegetation“ (KORNECK 1974) sowie die Mitarbeit an den „Pflanzengesellschaften Süddeutschlands“.

So sehr sich Dieter Korneck auch der neuen Arbeitswelt annahm, verlor er doch die Anbindung an seine Mainzer Heimat nicht. Wenn ihn die Mainzer Botaniker riefen, machte er in seiner Freizeit nahezu alles möglich. Exemplarisch und eindrucksvoll läßt sich das am Beispiel *Carex hordeistichos* zeigen. Die in Rhein Hessen als verschollen geltende Art suchte Herr Korneck akribisch und mit unerwartetem, großen Erfolg (KORNECK 1993, 1994; KORNECK & DECHENT 2003). Inzwischen wurde im Rahmen einer Diplomarbeit ein weiteres Vorkommen von *Carex hordeistichos* entdeckt. Um alle Zweifel auszukurieren, wurde Dieter Korneck informiert – und war alsbald „vor Ort“. Trotz aller Freude bestätigte er den Fund mit einem wie gewohnt nüchternen Kommentar.

Für uns war die wiedergefundene Art Anlaß zu großer Freude und lieferte schließlich zu Recht auch das Motto für die Einladung zur Ehrenpromotion. *Carex hordeistichos* ist somit – bildlich und vereinfachend – das sichtbare Bindeglied zwischen Dieter Korneck und den floristisch Aktiven seiner Mainzer Heimat-Gemeinde.

An dieser Stelle ist nur auf die Anerkennung der Leistungen von Dieter Korneck durch den Fachbereich Biologie der Universität Mainz hinzuweisen. – Mit ihm freuen sich auch viele Teilnehmer an dem zu seiner Ehrung veranstalteten Kolloquium!

Dieter Korneck hielt am Tage seiner Ehrenpromotion im großen Hörsaal des Fachbereichs einen vielbeachteten Vortrag „Zur Flora der Auvergne und der Pyrenäen“ – und wer bislang Dieter Korneck als einen kenntnisreichen Regional-Floristen eingestuft hatte, wurde – allein durch aufmerksames Zuhören – umgehend eines Besseren belehrt. Selbst die, die glaubten, das von ihm dargestellte Gebiet ein wenig oder auch besser zu kennen, kamen aus dem Staunen nicht heraus. Ein Botaniker berichtet. Und so war der Tag wohl für alle – den Geehrten wie die Zuhörer – ein Gewinn.

Die Veranstaltung wurde mit einer musikalischen Einleitung und einem ebensolchen Schluß adäquat gerahmt. Stilvoll endete die Veranstaltung mit einem Buffet im Gewächshaus des Botanischen Gartens. Wo anders hätte man einen solchen Festakt für einen Botaniker denn beenden können und sollen?

Alles in allem war es eine gelungene Veranstaltung des Fachbereichs Biologie der Universität Mainz, zu der der Ehrendoktor das Seine reichlich beigetragen hat.

Schriften

- BOHN, U.: (2000): Dieter Korneck im Ruhestand. – Natur u. Landschaft 75 (11): 461. Bonn-Bad Godesberg.
- KORNECK, D. (1952): Der Rothenberg bei Nackenheim. – Hess. Florist. Briefe 1 (4). Offenbach/Main-Bürgel.
- (1956): Die Rabenkanzel bei Uffhofen – ein übersehener Steppenheide-Wuchsort Rhein Hessens. – Hess. Florist. Briefe 5 (57): 1-3. Offenbach/Main-Bürgel.

- (1957): Der Jakobsberg bei Ockenheim (Rheinhes-sen). – Hess. Florist. Briefe 6 (67): 1-4. Offenbach/Main-Bürgel.
- (1958): Der Hieberg bei Elsheim (Rheinhes-sen). – Hess. Florist. Briefe 7 (73): 3-4. Offenbach/Main-Bürgel.
- (1961): Das Aulheimer Tälchen in Rheinhes-sen. – Hess. Florist. Briefe 10 (119): 55-56. Darmstadt.
- (1966): Wiederfund von *Kochia arenaria* ROTH im Naturschutzgebiet „Mainzer Sand“. – Hess. Florist. Briefe 15 (178): 49-56. Darmstadt.
- (1974): Xerothermvegetation in Rheinland-Pfalz und Nachbargebieten. – Schr. Reihe Vegetationskunde 7: 196 S., Tab. Bonn-Bad Godesberg.
- (1993): *Carex hordeistichos* in Rheinhes-sen - einst und jetzt. – Hess. Florist. Briefe 42 (3): 33-37. Darmstadt.
- (1994): *Carex hordeistichos* in Rheinhes-sen (Nachtrag). – Hess. Florist. Briefe 43 (2): 19-22. Darmstadt.
- & PRETSCHER, P. (1984): Pflanzengesellschaften des Naturschutzgebietes „Mainzer Sand“ und Probleme ihrer Erhaltung. – Natur und Landschaft 59 (7/8): 307-315. Bonn-Bad Godesberg
- KORNECK, D. & DECHENT, H.-J. (2003): *Carex hordeistichos* in Rheinhes-sen (dritter Bericht). – Hess. Florist. Briefe 52 (1): 12-18. Darmstadt.

Anschriften der Verfasser:

Dipl.-Ing. (FH) H.-J. Dechent, Schillerstrasse 3, D-55299 Nackenheim.
 Prof. Dr. A. Siegert, Institut für Spezielle Botanik der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, D-55099 Mainz.

Manuskript eingegangen: 22. Februar 2003.